

ST. GALLER FREISINN

St. Gallen	2/3	FDP goes Social Media	8	Unter Freisinnigen	12	Interview	18/19
E-Voting	5	Sessionsausblick	11	Vereinbarkeit von Familie/Beruf	15-17	Abstimmungen	20/21/22

34. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen St. Gallen

Inhalt

Neue Kantonsräte stellen sich vor

Kommende Woche tritt der im März neugewählte St. Galler Kantonsrat zum ersten Mal zusammen. Mit Robert Raths, Thomas Ammann und Daniel Bühler umfasst die 22-köpfige FDP-Fraktion auch drei neue Namen. In dieser «Freisinn»-Ausgabe stellen sich die drei Frischgewählten vor und sprechen über ihre Erwartungen und Ziele.

Seiten 2 und 3

Selbstbestimmung der Frau

Die FDP. Die Liberalen Frauen kämpfen vehement dafür, dass Abtreibungen weiterhin von der Grundversicherung übernommen werden und so die Selbstbestimmung der Frauen nicht eingeschränkt wird, wie dies eine ultrakonservative Initiative verlangt.

Seite 4

Familie und Beruf unter einem Hut

Damit Familien frei wählen können, wie sie ihr Leben gestalten, braucht es die richtigen Rahmenbedingungen. An ihrer Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2012 in Saint-Maurice wird die FDP. Die Liberalen mittels eines Positionspapiers diverse Forderungen aufzeigen. Erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie sich unsere Politiker für ein Zusammenspiel von Familie und Beruf einsetzen.

Seiten 15 bis 17



17. Juni: Richten wir den Blick auf das Ganze

Im Sinne einer Gleichbehandlung aller gesellschaftlicher Gruppen ist es fair und vertretbar, auch die Bezüger von Ergänzungsleistungen in die Sanierung der Kantonsfinanzen mit einzubeziehen.

Adrian Schumacher, Geschäftsführer FDP SG

Beim VI. Nachtrag zum kantonalen Ergänzungsleistungsgesetz handelt es sich um eine von nicht weniger als 54 Massnahmen aus dem Sparpaket I, die mithelfen soll, das strukturelle Defizit des St. Galler Staatshaushalts dauerhaft zu beseitigen. Im Rahmen des zweiten Sparpakets, das im Juni im Kantonsrat beraten wird, werden weitere Sparvorschläge der Regierung diskutiert, die für die Betroffenen zum Teil einschnei-

dende Konsequenzen haben. Doch machen wir uns nichts vor: Ein Sparen ohne Verzicht auf liebgewonnene Leistungen ist nicht möglich. Die Gegner des von der Mehrheit des Kantonsrats eingeschlagenen Kurses streuen dem Volk Sand in die Augen, wenn sie behaupten, die Schieflage der St. Galler Staatsfinanzen liesse sich einfach mit höheren Steuern korrigieren.

Defizite von bis zu 300 Mio. Franken pro Jahr

Das bereinigte Ausgabenwachstum

der Kantonsfinanzen beträgt für die Jahre 2013 bis 2015 durchschnittlich bei 4,1 Prozent und somit deutlich über dem Wirtschaftswachstum. Es ist offenkundig, dass das Problem des Kantons auf der Ausgabenseite zu suchen ist. Ohne Sparmassnahmen rechnet die Regierung für die kommenden Jahre mit jährlichen Defiziten zwischen 270 und 300 Mio. Franken. Aufgrund der rigiden St. Galler Schuldenbremse würde dies bedeuten, dass der

Fortsetzung auf Seite 3

Daniel Bühler folgt auf Helga Klee

Der Stadtpräsident von Altstätten, Daniel Bühler, konnte den FDP-Sitz für die zurückgetretene Helga Klee im St. Galler Rheintal verteidigen. Bereits bei seiner ersten Kandidatur wurde Daniel Bühler in den Kantonsrat gewählt.



Daniel Bühler, Stadtpräsident in Altstätten, wurde bei seiner ersten Kandidatur mit einem sehr guten Resultat von der Rheintaler Bevölkerung in den Kantonsrat gewählt. Er übernimmt den FDP-Sitz der zurückgetretenen Helga Klee aus Berneck. Helga Klee hat sich während 16 Jahren im Kantonsrat vor allem im Bildungsbereich

engagiert, beispielsweise bezüglich Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen oder bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Einführung von Blockzeiten auf Primarschulstufe). Sie war auch Mitinitiantin für das Werbeverbot von Tabakwaren sowie für rauchfreie Restaurants zum Schutz vor Passivrauchen.

In Altstätten vieles umgesetzt

Daniel Bühler, im Bündnerland (Gde. Versam) aufgewachsen, amtet seit Januar 2007 als Stadtpräsident von Altstätten. Die Zentrumsstadt im oberen Rheintal hat rund 11 000 Einwohner und über 6000 Arbeitsplätze. Die Stadt hat sich in den letzten Jahren positiv weiterentwickelt, und viele Projekte wurden bzw. werden umgesetzt, z. B. die Zentrumsüberbauung Freihof-Rathaus mit einem Neubau des Altstätter

Rathauses. Der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Altstätten beschäftigt rund 140 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeitpensen und hat ein Budget von rund 75 Mio. Franken.

Vertreter der Gemeinden

Als Kantonsrat wird Daniel Bühler versuchen, auch die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinden zu vertreten. Grosse Herausforderungen werden bei der Aufgabenteilung (inkl. Zuweisung von Verantwortung / Kompetenzen) zwischen Kanton und Gemeinden sowie bei den Massnahmen zur dauerhaften Stabilisierung des Staatshaushalts (Sparpaket II) liegen. Dabei muss der Kanton St. Gallen massive Einsparungen vornehmen. Eine Verschiebung der Lasten auf die Ebene der Gemeinden ist keine langfristige und lösungsorientierte Strategie.

Der Kanton St. Gallen und die Gemeinden müssen ganzheitliche Lösungen über beide Staatsebenen finden. Kurzfristiges und sektorielles Denken und Handeln führt nicht zum Ziel, den Kanton St. Gallen auch wirtschaftlich gut zu positionieren.

Daniel Bühler

Geburtsdatum: 25. Juli 1970

Ausbildung: Betriebsökonom FH/HWW

Politische Ämter: Stadtpräsident Altstätten

Hobbies: Fussball, Turnen, Laufsport, Biken, Politik und Kultur

Aktuelles Buch auf dem Nachttisch: Unterlagen für Juni-Session Kantonsrat

Robert Raths – bürgernah und engagiert

Mit viel Elan und einer gesunden Portion Selbstvertrauen nimmt der Thaler Gemeindepräsident Röbi Raths seine neue Aufgabe im Kantonsrat in Angriff. Im Parlament will er seine erfolgreiche Arbeit auf Gemeindeebene weiterführen.



In der heutigen Zeit der unzähligen politischen Grabenkämpfe und Auseinandersetzungen auf Nebenschauplätzen

ist es unerlässlich, dass fähige, erfahrene und gestandene Personen im Kantonsrat vertreten sind. Personen, die sich in erster Linie für die Anliegen der Bürger und der Allgemeinheit einsetzen.

Grosser Erfahrungsschatz

Robert Raths verfügt über eine langjährige, politische sowie berufliche Erfahrung. Er kann deshalb die aktuellen und inskünftigen Herausforderungen in unserem Kanton mit Kompetenz und gesundem Augenmass angehen. Er setzt sich ein für eine zeitgemässe und gerechte Aufgabenteilung

zwischen Kanton und Gemeinden. Er hat bereits mehrfach bewiesen, dass er sich mit Engagement zum Wohle unserer Bevölkerung, zum Erhalt unseres attraktiven Wohnraumes sowie zur Förderung der innovativen Gewerbe- und Industriebetriebe einsetzt.

Röbi Raths setzt sich seit Jahren konsequent und mit Nachdruck für die Anliegen der FDP ein.

Für liberale Werte eintreten

Als langjähriger Präsident der FDP-Ortspartei Thal-Staad-Altenrhein hat er die Dorfpolitik mitgeprägt und stets

darauf geachtet, dass die liberalen Werte beachtet wurden. Mit Röbi Raths hat die FDP einen erfahrenen, aktiven und rhetorisch versierten Vertreter im Kantonsrat St. Gallen.

Robert Raths

Geburtsdatum: 17. September 1961

Hobbies: Fussball, Skifahren, Wandern, Jassen

Aktuelles Buch auf dem Nachttisch: «Bad Banker» von Markus Will, Wienacht-Tobel

Ein Liberaler alter Schule

Freiheit, Selbst- und Mitverantwortung – diese Werte bezeichnet Thomas Ammann als seine persönlichen politischen Leitlinien. Der Landarzt aus Waldkirch will sich dafür einsetzen, dass sich die FDP als liberale Stimme in der Parteienlandschaft positioniert.



Am 17. März 2012 wurde ich auf der Liste der FDP Region St. Gallen-Gossau als Kandidat einer Landgemeinde in den Kantonsrat gewählt. Seit 1986 betreibe ich eine Arztpraxis für Allgemeinmedizin in Waldkirch (Einzelpraxis) und schätze die Tätigkeit als Landarzt sehr. Ortspolitisch bin ich seit Jahren aktiv und war unter ande-

rem während 10 Jahren Schulratspräsident der Oberstufenschule. Standespolitisch trete ich nun kürzer, mein Amt als Präsident des Hausärztevereins Gossau gebe ich ab, ebenso das Präsidium des regionalen Ärztevereins Gossau-Untertoggenburg-Wil und meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied der kant. Ärztesgesellschaft.

Bürger nicht entmündigen

Ich bin ein überzeugter Liberaler, dem Freiheit, Selbst- und Mitverantwortung in den Lebensmittelpunkt gehören. Der wuchernde und sich ausbreitende Staat führt zur Entmündigung der Bürgerinnen und Bürger. Nicht jedes Problem muss mit Gesetz und Verordnung gelöst werden, man darf auch auf den gesunden Menschenverstand setzen. Mit etwas mehr Mut zur Lücke wäre schon vielem gedient. Die

Subsidiarität ist die Basis der direkten Demokratie.

Mass halten bei Staatsfinanzen

In Zeiten knapper Finanzen ist die Priorisierung von Vorhaben unumgänglich und nicht ohne Einschnitte durchführbar. Die Steigerung der Gesamtausgaben des Kantons pro Jahr von über 4 Prozent ist nicht tolerierbar. Die geplanten Investitionen des Kantons sind meines Erachtens sehr hoch und belasten mit Amortisationen und Zins die Gesamtrechnung zu stark. Der Baustopp für Spitalbauten rächt sich nun mit einem Investitionsüberhang, trotzdem ist auch hier das Masshalten ein Gebot der Stunde. Der enorm wichtigen Ressource Bildung ist Sorge zu tragen.

Die FDP muss sich immer als liberale Stimme und Kraft positionieren

und den eigenverantwortlichen Menschen und dessen Freiheit in den Mittelpunkt stellen. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten und freue mich auf die Mitarbeit in der Fraktion der FDP im Kantonsparlament.

Dr. med. Thomas Ammann

Geburtsdatum: 21. November 1953

Aufgewachsen in Gossau SG

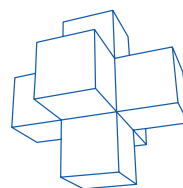
Verheiratet seit 1978 mit Lea Ammann-Ferrari, 4 erwachsene Kinder

Hobbies: Sport (Biken, Wandern), Garten, Lesen (Geschichte, Philosophie)

Aktuelles Buch auf dem Nachttisch: Die Philosophie des Abendlandes von Bertrand Russell

FDP

Die Liberalen



**Einladung zum Parteitag 2012
der FDP.Die Liberalen St. Gallen**

«Occupy Dorfplatz» – zurück zur Volkspartei
Referat von Nationalrat Andrea Caroni (FDP/AR)

Freitag, 15. Juni 2012, 18.30 Uhr

**Hotel Restaurant Toggenburgerhof
Florastrasse 2
9533 Kirchberg**

Weitere Informationen unter <http://www.fdp.sg>



Fortsetzung von Seite 1

kantonale Steuerfuss spätestens ab dem Jahr 2014 um 30 Prozent einer Einheit angehoben werden müsste.

Opfersymmetrie wahren

Die im Raum stehenden Sparvorschläge betreffen die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Am 17. Juni geht es nicht darum, warum ausgerechnet bei den Heimbewohnenden gespart werden soll – umgekehrt müsste man sich fragen, warum man dies nicht auch tun sollte. Im Sinne der Fairness und der Gleichbehandlung aller ist es legitim, auch den Bereich der Ergänzungsleistungen in die Sanierungsmassnahmen mit einzubeziehen. St. Gallen zahlt heute zusammen mit Zürich die schweizweit höchsten Beiträge an die persönlichen Auslagen von Heimbewohnenden. Auch nach der Anpassung leistet St. Gallen die höchsten Beiträge der gesamten Ostschweiz.